

Was lange währt, fährt endlich gut

Seit 20 Jahren haben sie dafür gekämpft, zum Wintersemester 2015/16 bekommen die Studierenden am Hochschulstandort Erlangen-Nürnberg endlich ein Semesterticket für das gesamte VGN-Gebiet. Bei einer Abstimmung im Januar 2015 sprachen sich 58,2 Prozent der Teilnehmer der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm und 50,7 Prozent an der Friedrich-Alexander-Universität für das Angebot aus. Alle Studierenden müssen dann ein verpflichtendes Basisticket für einen Solidarbeitrag von 65 Euro im Semester kaufen. Dieses gilt unter der Woche von 19 bis 6 Uhr sowie am Wochenende rund um die Uhr. Mit einem freiwilligen Zusatzticket für 193 Euro können sie auch unter der Woche 24 Stunden täglich öffentliche Verkehrsmittel nutzen.



Foto: Marcel Staudt



Foto: Christine Dierenbach

Saubere Sache

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist Trägerin des „Abwasser-Innovationspreises“ 2014, der mit 250 000 Euro dotiert ist. Das bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zeichnete das Projekt Lebensraum Langwassergraben aus, das mit der Neugestaltung des Grabens zwischen der Hans-Kalb-Straße und dem Großen Dutzendteich sowie der Aufwertung des bestehenden Regenrückhaltebeckens begann und im Herbst 2015 abgeschlossen sein soll. Mit dem Preis werden zukunftsweisende Bauprojekte der Abwasserableitung und -reinigung ausgezeichnet. Das Regenrückhaltebecken mit Nährstoffelimination durch Polderbewirtschaftung soll den Großen Dutzendteich (im Bild) vor Belastungen durch zu viele Nährstoffe von Straßen schützen, die mit dem Regenwasser in den See gelangen und Algen wuchern lassen.

Stadt führt Handwerkerhof

Mitte März 2015 ist der Handwerkerhof am Königstor gegenüber dem Hauptbahnhof aus seiner Winterpause erwacht. Neu ist in diesem Jahr, dass ihn das Liegenschaftsamt der Stadt Nürnberg führt. Die bisherige Betreiberin im Auftrag der Stadt, die Ortog GmbH, hatte ihren Vertrag 2014 auslaufen lassen. Die Mietverträge mit den ansässigen Händlern und Gastronomen führt das Liegenschaftsamt fort. 2015 geht der Handwerkerhof in die 45. Saison. Er wurde im Dürerjahr 1971 im ehemaligen Waffenhof eröffnet. In kleinen Fachwerkhäusern bieten Handwerker Waren und Wirte traditionelle Speisen an.



Foto: Christine Dierenbach



Deutschlands Auge und Ohr Nürnberg als Medienzentrum der Reformationszeit

bis 31. Oktober 2015

Eine Ausstellung der Kunstsammlungen
der Stadt Nürnberg im Stadtmuseum Fembohaus



museen stadtmuseum fembohaus
der stadt nürnberg

www.stadtmuseum-nuernberg.de



Ihr Lieferant für die besten Lebkuchen

auch für Firmengeschenke und Weihnachtsmärkte

Hersteller exklusiver Weihnachts-
backwaren, feinste Eisenlebkuchen,
Früchtebrot, handbemalte Lebzelten



Peter-Henlein-Str. 1+7
90443 Nürnberg

Tel. 0911 414221
Fax 0911 4180257

bernd.woitinek@t-online.de
www.woitinek.de



Bildungscampus



Vorteile nutzen Bildungscampus-Card

- Attraktive Einzelveranstaltungen im Bildungszentrum
- Ausgewählte Workshops in den Lernzentren
- Kostenfreie Erstausleihe von Medien
- Themenshow im Planetarium uvm.



bz.nuernberg.de
stadtbibliothek.nuernberg.de
planetarium-nuernberg.de

weinberg-brothers.de

Verspielter Typ

„Hol's der Geier“ und „Sagaland“ gehören zu den über 100 erschienenen Spielen des Erfinders Alexander Randolph (1922-2004). Der vielfach preisgekrönte Phantast kreierte taktische und geheimnisvolle Spiele, in denen es etwas zu verbergen und zu entdecken galt, und erzählte mit seinen Spielen Geschichten. Als erster Spiele-Autor erreichte Alexander Randolph bei den Produzenten, dass sein Name auf den Verpackungen genannt wurde. Seinen Nachlass vermachte er dem Deutschen Spielearchiv, das seit Januar 2015 das Alexander Randolph Schauderdepot im Pellerhaus zeigt. Zu sehen sind Prototypen, Skizzen, Spielbretter und -figuren aus Randolphs Atelier in Venedig. Der gesamte Nachlass ist zu Forschungszwecken zugänglich.



Foto: Christine Dierenbach



Bayerns beste Schule

Die Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule ist erste bayerische Landessiegerin des Wettbewerbs „Starke Schule“ 2015. Der Spitzenplatz brachte der Schule 5 000 Euro ein. Ermittelt wurden Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen. Bei der bundesweiten Ausscheidung, an der 650 Mitbewerber teilnahmen, belegte die Schöller-Schule den sechsten Platz. Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, die den Wettbewerb alle zwei Jahre gemeinsam mit den Kultusministerien der Länder, der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutsche Bank Stiftung auslobt, würdigt damit die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Berufswelt. Für den Sieg waren unter anderem das Konzept der Nürnberger Schule zur Berufsorientierung, ihr starkes Netzwerk mit über 30 Kooperationspartnern und die hervorragende Elternarbeit ausschlaggebend.

Bei Touristen beliebt wie nie

Nürnberg steht bei Touristen weiter hoch im Kurs: Die Congress- und Tourismus-Zentrale (CTZ) konnte 2014 mit gut 2,8 Millionen Übernachtungen erneut ein Rekordjahr verbuchen. Das bedeutet ein Plus von 5,9 Prozent gegenüber 2013. Bei den Flusskreuzfahrten lag die Steigerung sogar bei mehr als 33 Prozent: Fast 950 Schiffe legten 2014 am Nürnberger Hafen an. Die Gäste bescherten Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungsunternehmen geschätzte Einnahmen von 1,6 Milliarden Euro. Die CTZ und das städtische Wirtschaftsreferat führen die guten Zahlen auch auf den 2010 eingeführten Tourismusfonds zurück. Die Verantwortlichen hoffen auf eine Verlängerung des Fonds, in den die Wirtschaft – vor allem die Hotellerie – und die Stadt zur Finanzierung zusätzlicher Werbeaktivitäten einzahlen, ab 2016 um weitere drei Jahre.



Foto: Christine Dierenbach



Telefon 09 11 / 2 31 - 46 30

Nürnberg Bad

Wasser erleben ...

... und Badespaß auch im **Winter** haben...



...im süd.stadt.bad

...im Hallenbad Langwasser



...im Hallenbad Katzwang



... und Saunavergnügen im süd.stadt.bad und im Hallenbad Katzwang



...im Hallenbad Nordost



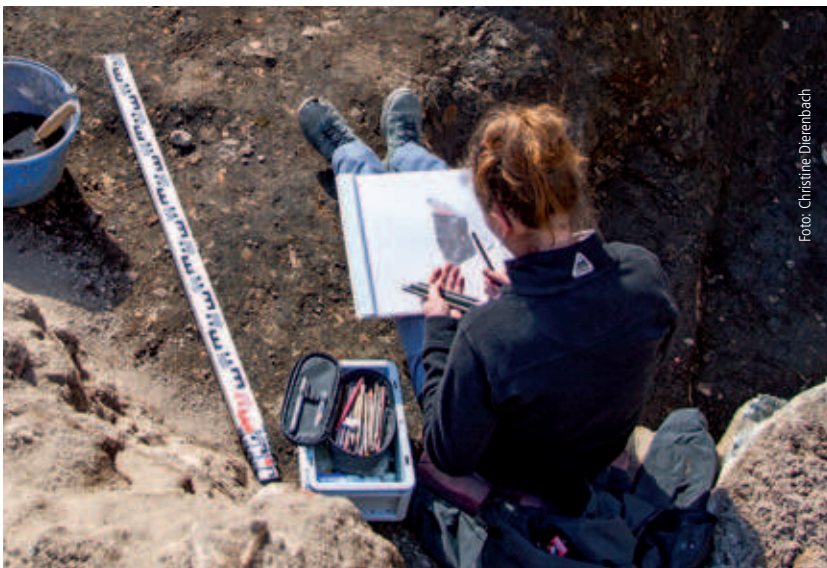


Foto: Christine-Dierenbach

Spuren der ersten Siedler

Die Geschichtsbücher über Nürnbergs Entstehungsjahre müssen um ein Kapitel erweitert werden: Bei Grabungen im Zuge eines Neubaus der Industrie- und Handelskammer in der Waaggasse sind Archäologen auf Besiedlungsspuren gestoßen, die etwa 100 Jahre älter sind als bisherige Funde. Während die erste bekannte schriftliche Erwähnung der Stadt aus dem Jahr 1050 stammt, wiesen Archäologen bislang früheste Siedlungsspuren aus dem 10. Jahrhundert nach. Die jetzt in rund 5,50 Meter Tiefe freigelegten Fußböden, Keramikscherben und Tierknochen, die noch vor Ort zeichnerisch dokumentiert werden, lassen vermuten, dass sich nahe dem heutigen Hauptmarkt bereits bald nach dem Tod Karls des Großen im Jahr 814 slawische Siedler niedergelassen hatten.

Kreative Vernetzung

Das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft ging Anfang 2015 in Nürnberg an den Start. Es soll in allen Regierungsbezirken die unternehmerische Leistungsfähigkeit und die Vernetzung in der Branche fördern, den Zugang zu Finanzierungen erleichtern und zudem Innovationsimpulse für andere Wirtschaftszweige sichtbar machen. Die Einrichtung des bayerischen Wirtschaftsministeriums unterstreiche die Bedeutung der lebendigen Kultur- und Kreativszene für den Hightech-, Industrie- und modernen Dienstleistungsstandort Nürnberg, sagt der städtische Wirtschaftsreferent Michael Fraas: „Wo es kreative Köpfe gibt, werden weitere kreative Köpfe angezogen.“

Hier spielt die Musik

Ein neuer Platz zum Spielen, Toben und Musizieren: Im Februar 2015 hat im Nürnberger Westen, in der Muggenhofer Straße 118, ein neues Kinder- und Jugendhaus mit dem angrenzenden Aktivspielplatz Fuchsbau eröffnet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Musikförderung. Durch eine Spende der Hans-Thomann-Stiftung verfügt das Jugendhaus über eine professionelle Soundanlage, ein Tonstudio und zwei Übungsräume. Veranstaltungen wie Konzerte, Projekte, Ferienprogramme sowie Hilfestellungen für Schule und Beruf runden das Angebot ab. Drei Millionen Euro hat das von der wbg kommunal im Auftrag der Stadt Nürnberg errichtete Haus gekostet. 1,8 Millionen Euro davon stammen aus einem staatlichen Förderprogramm.

Neue Heimat für „Bayern plus“

Starkes Signal für den Norden: Mit der Verlagerung der Digitalwelle „Bayern plus“ von München nach Nürnberg produziert der Bayerische Rundfunk (BR) erstmals ein 24-stündiges Vollprogramm außerhalb der Landeshauptstadt. Das Studio Franken sendet das Programm seit Februar von der Wallensteinstraße aus übers ganze weiß-blaue Land. Für den Empfang des neuen Signals braucht es ein „DAB+“-Radiogerät. DAB, also Digital Audio Broadcasting, soll in Zukunft flächendeckend die weit verbreitete Ultrakurzwelle (UKW) ablösen.

„Bayern plus“ ist nicht irgendeine von zehn digitalen BR-Wellen: Seit seinem Start vor mehr als sechs Jahren hat sich der Schlager- und Oldie-Sender zum erfolgreichsten „DAB+“-Programm des BR gemauert.



Foto: BR



Foto: Christine-Dierenbach